



Positionspapier der FREIEN WÄHLER RLP zur

geplanten Anpassung des Ladenöffnungszeitengesetzes

Positionspapier der FREIEN WÄHLER Bernkastel-Wittlich zur Landtagswahl 2026

„Nahversorgung sichern - Dorfläden stärken - Bürokratie abbauen“

1. Ausgangslage: Der ländliche Raum braucht verlässliche Nahversorgung

Viele Gemeinden in Rheinland-Pfalz kämpfen seit Jahren mit dem Verlust von Nahversorgern, Bäckereien und Metzgereien. Steigende Energiekosten, Fachkräftemangel und die Erhöhung des Mindestlohns setzen gerade kleine Läden massiv unter Druck. Für ältere Menschen, Familien ohne Auto und mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger wird der tägliche Einkauf immer schwieriger. Zudem erfüllen die kleinen Läden in unseren Dörfern auch soziale Funktionen.

Gleichzeitig entstehen neue Formen der Grundversorgung:

Dorfläden, hybride Dorfläden und digitale Kleinstsupermärkte mit Selbstbedienung, Vertrauenskasse oder digitalem Zutritt sichern dort die Versorgung, wo klassische Märkte längst verschwunden sind.

Diese neuen Modelle brauchen endlich einen modernen, rechtssicheren und praxisnahen Rechtsrahmen.

2. Der Gesetzentwurf: Ein Fortschritt für den ländlichen Raum

Der Gesetzentwurf der Landesregierung zur Änderung des Ladenöffnungsgesetzes schafft genau diese überfällige Modernisierung.

Kernpunkte des Gesetzesentwurfs:

- Einführung eines neuen §9 Abs. 1a LadöffnG
- Erlaubnis für personallose und hybride Kleinstverkaufsstellen
- Öffnung an Sonn- und Feiertagen bis zu 12 Stunden zwischen 6 und 22 Uhr
- Verkaufsfläche grundsätzlich bis 150 m² (mit Ausnahmen bei besonderem Bedarf auch größer)
- Sortiment:
 - Lebensmittel und Genussmittel
 - Haushaltsbedarf
 - Hygieneartikel

• Ziel: **Sicherung und Wiederherstellung der örtlichen Grundversorgung**, insbesondere in ländlichen Gemeinden

• Keine Belastung des Sonntagsschutzes, da kein Personal eingesetzt wird

Der Gesetzgeber reagiert damit auf ein neues Bedarfsdeckungsmodell, das ausdrücklich als Ergänzung für kurzfristige Versorgung gedacht ist – nicht als Ersatz für den Wocheneinkauf.

3. Konkrete Vorteile für Dorfläden und kleine Nahversorger

- Rechtssicherheit für bestehende Dorfläden

Viele Betreiber bewegen sich heute in einer Grauzone. Der Gesetzentwurf schafft klare Regeln und Planungssicherheit für Investitionen.

- Mehr Umsatz ohne Mehrkosten

Durch zusätzliche Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen entstehen:

- zusätzliche Absatzmöglichkeiten
- ohne zusätzliches Verkaufspersonal
- ohne neue Personalkosten

Gerade angesichts steigender Energiepreise und Lohnkosten ist das ein entscheidender Baustein, der das Überleben der kleinen Nahversorger in unseren Dörfern ermöglicht.

- Stärkung der regionalen Wertschöpfung

Zum Sortiment zählen ausdrücklich auch regionale Produkte der Land-, Wein- und Forstwirtschaft.

Dorfläden sind Vermarktungsplattformen für heimische Erzeuger.

- Versorgungssicherheit für alle Generationen

Gerade ältere Menschen und Bürgerinnen und Bürger mit eingeschränkter Mobilität profitieren von wohnortnaher Versorgung – auch an Wochenenden.

- 
- Flexibilität für ländliche Gemeinden

Landkreise und Kommunen erhalten die Möglichkeit, bei besonderem Bedarf auch größere Verkaufsflächen zuzulassen – etwa in strukturschwachen Regionen mit weiter Entfernung zum nächsten Supermarkt.

4. Bürokratieabbau und Digitalisierung

Mit der Aufhebung des Landesgesetzes über Messen, Ausstellungen und Märkte wird:

- Bürokratie reduziert
- der Anschluss an bundesweite Online-Verfahren ermöglicht
- die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes vereinfacht
- ein kostspieliges eigenes Landes-Digitalisierungssystem vermieden

Das ist ein echter Modernisierungsschub für Verwaltung und Wirtschaft.

5. CDU-Blockade gefährdet die Nahversorgung

Trotz der offensichtlichen Vorteile blockiert die CDU-Landtagsfraktion derzeit das Gesetzesvorhaben im Ausschuss. Damit wird:

- die dringend notwendige Modernisierung verhindert
- die Rechtsunsicherheit für Dorfläden verlängert
- die Versorgung im ländlichen Raum bewusst verschlechtert

Diese parteitaktische Blockade geht zulasten der Bürgerinnen und Bürger sowie der kleinen Händler vor Ort.

6. Position der Freien Wähler Rheinland-Pfalz

Die Freien Wähler stehen für eine pragmatische, ideologiefreie Politik aus der kommunalen Praxis heraus. Für uns gilt:

- Stärkung der Dorfläden statt Sonntags-Schließpolitik
- Nahversorgung sichern statt ideologischer Blockade
- Bürokratie abbauen statt neue Hürden schaffen
- Ländlichen Raum ernst nehmen statt vergessen

Wir fordern die sofortige Verabschiedung der Reform des Ladenöffnungsgesetzes.

Sie ist ein Meilenstein für die Versorgung im ländlichen Raum und ein starkes Signal an alle Dorfladenbetreiber:

Unser Leitsatz für den Wahlkampf:

Kurze Wege. Starke Dörfer. Faire Chancen für unsere Dorfläden.